

Mehr als 300 Fachleute diskutieren Traumatherapie in Eggenburg

Der Fachkongress im Lindenhof Eggenburg beleuchtet aktuelle Methoden der Traumatherapie. Experten teilen neueste Erkenntnisse zur Behandlung von PTBS und stellen innovative Angebote der Klinik vor.

Das Psychosomatische Zentrum Waldviertel (PSZW) hat kürzlich einen Fachkongress in Eggenburg abgehalten, der sich umfassend mit dem Thema „Traumatherapie“ beschäftigte. Der Kongress fand im Saal des Lindenhofs statt und konnte fast 300 Teilnehmer begrüßen, darunter führende Experten aus der internationalen Fachwelt. Ziel der Veranstaltung war es, die neuesten Entwicklungen und Behandlungsmethoden für seelische Traumatisierungen zu präsentieren und deren Relevanz in der heutigen Gesellschaft hervorzuheben.

Die Diagnoserate der Posttraumatischen Belastungsstörung (PTBS) hat in den letzten Jahren zugenommen, was den Bedarf an effektiven Behandlungsangeboten erhöhen wird. Dies ist eine besonders relevante Information, da die Behandlung von derartigen Störungen immer mehr in den Fokus der Psychiatrie rückt. Die Klinik Eggenburg hat sich schon lange auf die stationäre Behandlung von Patienten mit Trauma-Folgestörungen spezialisiert.

Innovative Behandlungsmethoden im Fokus

Im Rahmen des Kongresses wurden verschiedene therapeutische Ansätze und Methoden vorgestellt, darunter Schematherapie, DBT-PTBS und EMDR. Diese Verfahren werden

bereits erfolgreich im PSZW eingesetzt. In Workshops präsentierten Mitarbeiter des Zentrums ihre Konzepte zur Therapie von PTBS und erläuterten, wie diese Methoden in der alltäglichen Praxis zur Anwendung kommen.

Eine große Rolle spielt auch die psychiatrische Rehabilitationsklinik Gars, wo ähnliche traumatherapeutische Ansätze umgesetzt werden. Laut Peter Winkler, dem kaufmännischen Direktor des PSZW, beweist der erfolgreiche Kongress die außergewöhnliche Stellung des Zentrums in der psychiatrischen, psychosomatischen und psychotherapeutischen Versorgung.

Der Kongress vermittelte nicht nur wertvolle Einblicke in die praktische Handhabung dieser komplexen Therapieverfahren, sondern vermittelte auch das Gefühl, dass der Austausch zwischen Fachleuten und Therapeuten die Behandlungsmöglichkeiten für Patienten erheblich verbessern kann. Die Synergien, die aus solchen Veranstaltungen entstehen, sind von entscheidender Bedeutung, um Therapien weiterzuentwickeln und die Behandlungsqualität zu erhöhen.

Die Bedeutung einer fundierten Ausbildung und das Teilen von Erfahrungen unter Fachleuten können nicht hoch genug eingeschätzt werden. Die Anwesenden hatten die Möglichkeit, sich aktiv an Diskussionen zu beteiligen und Fragen in einem offenen Forum zu stellen, was zur Vertiefung des Verständnisses über die Herausforderungen in der Traumatherapie beitrug.

Für detaillierte Informationen zu diesem thematischen Schwerpunkt und seinen Implikationen können Interessierte einen tieferen Einblick über die Berichterstattung auf www.noen.at erhalten.

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at